

– Es gilt das gesprochene Wort –

Conference Call

Bericht zum 1. Quartal 2020

14. Mai 2020

Timotheus Höttges

Vorstandsvorsitzender

Deutsche Telekom AG

Danke, Philipp.

Guten Morgen, meine Damen und Herren,

auch von mir herzlich willkommen zu unserem Conference Call.

In Zeiten von Corona sind Sie an vielfach schlechte Nachrichten gewöhnt. Von uns gibt es heute erneut positive! Unser erstes Quartal war stark. Sogar sehr stark.

Wir setzen unseren Weg fort. Wir liefern. Für unsere Kunden wie auch bei den Finanzzahlen. Wir wachsen zweistellig beim bereinigten EBITDA AL. Wir wachsen in allen Segmenten. Wir bestätigen – bei allem, was wir aktuell sehen – die Prognose für das Gesamtjahr, die wir Ihnen gegeben haben.

Ich möchte Ihnen heute drei Themenfelder erläutern:

1. Unsere sehr guten Ergebnisse im ersten Quartal 2020.

2. Wie wir bisher Corona gemeistert haben und was jetzt zu tun ist. Denn aus jeder Krise ergeben sich auch Chancen. Dabei nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst.
3. Wir haben in der Krise bewiesen, dass wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Uns bremst die Krise nicht, sie spornt uns an. Wir arbeiten weiter mit Hochdruck an den Zukunftsthemen. Stichwort ist hier vor allem die Digitalisierung, aber wir setzen auch konsequent unsere Investitionen in 5G und den Glasfaserausbau um und treiben die Integration von T-Mobile US und Sprint voran.

Zunächst zur Entwicklung im ersten Quartal.

In einem Umfeld, in dem viele Unternehmen und Branchen mit wegbrechenden Märkten zu kämpfen hatten und dies weiter tun müssen, hat sich unser Geschäft als sehr widerstandsfähig erwiesen:

- Der Konzern-Umsatz betrug im ersten Quartal 19,9 Milliarden Euro. Plus 2,3 Prozent.
- Das bereinigte EBITDA AL stieg zweistellig um 10,2 Prozent auf 6,5 Milliarden Euro.
- Wie bereits 2019 haben alle operativen Segmente höhere Ergebnisse erzielt. Außerhalb der USA ist das bereinigte EBITDA AL um 3,8 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro gestiegen.
- T-Mobile US hat das höchste Quartalsergebnis seiner Geschichte erzielt.
- Zum Free Cashflow. Er wäre im ersten Quartal auf mehr als 2 Milliarden Euro gestiegen, wenn wir abermals Forderungen verkauft hätten, wie wir das in der Vergangenheit gemacht haben. Wir haben aber dieses Factoring im Volumen von 0,7 Milliarden Euro nicht fortgesetzt. Ein klares Zeichen unserer Finanzstärke. Wir weisen damit für das erste Quartal zwar einen Rückgang

beim Free Cashflow AL um 17 Prozent aus. Aber wir bestätigen dennoch gleichzeitig unsere Prognose für das Gesamtjahr von rund 8 Milliarden Euro.

- Der bereinigte Konzernüberschuss stieg um 8,5 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro. Unbereinigt hatten wir ein Plus von 1,8 Prozent.
- Der Cash Capex ist im ersten Quartal gegenüber Vorjahr um 8,9 Prozent gesunken. Wir hatten in den ersten drei Monaten 2019 ein sehr hohes Investitionsniveau in den USA. Für das Gesamtjahr halten wir an unserer hohen Investitionsplanung von rund 13 Milliarden Euro fest.

Weil das Geschäft im vergangenen Jahr gut gelaufen ist und weiter gut läuft, stellen wir die Dividende nicht in Frage. Für das Geschäftsjahr 2019 werden wir eine Dividende von 60 Cent ausschütten, wenn die Hauptversammlung zustimmt. Der ausgewiesene wie auch der bereinigte Konzernüberschuss übersteigen die Ausschüttungssumme deutlich. Wir haben die Dividende verdient.

Meine Damen und Herren,

wir haben unseren Netzausbau im ersten Quartal mit Hochdruck fortgesetzt. In Deutschland haben inzwischen 35,4 Millionen Haushalte Zugang zu unserem glasfaserbasierten Netz.

Wie angekündigt, verstärken wir jetzt den FTTH-Ausbau. Rund 1,7 Millionen Haushalte können inzwischen einen Gigabit-fähigen Anschluss buchen.

Im Mobilfunk haben wir in den vergangenen zwölf Monaten 1.800 Sendestationen in der Deutschen Funkturm neu errichtet. Die Netzabdeckung der Bevölkerung mit 4G liegt bei mehr als 98 Prozent bundesweit.

Die Bundesnetzagentur hat uns bestätigt, dass wir in Deutschland das beste Mobilfunknetz haben.

Wir sind der erste Netzbetreiber, der in sechs Wochen die Auflagen aus der Frequenzversteigerung 2015 erfüllen wird. Nur bei den Verkehrswegen können wir noch nicht Vollzug melden, weil wir nicht überall die benötigten Sendestandorte bekommen.

In unseren europäischen Beteiligungen ist unser glasfaserbasiertes Netz inzwischen für mehr als 10 Millionen Haushalte verfügbar. 3,4 Millionen Haushalte können einen Gigabit-fähigen Anschluss buchen.

Wir haben das Wachstum der Kundenzahlen fortgesetzt:

- Die Zahl glasfaserbasierter Anschlüsse in Deutschland stieg im Jahresvergleich um 1,9 Millionen auf 14,8 Millionen.
- Die Zahl der Kunden mit Supervectoring liegt bei 250.000. Nur eineinhalb Jahre nach dem Start.
- Wir haben im ersten Quartal 83.000 neue Breitband-Kunden in Deutschland überzeugt. Das ist der höchste Zuwachs seit zwei Jahren.
- Die Zahl der Vertragskunden im Mobilfunk stieg auf dem europäischen Kontinent um 1,3 Millionen auf 57 Millionen Vertragskunden.
- Unsere MagentaEINS Bündel-Produkte nutzen 9,6 Millionen Kunden in den Segmenten Deutschland und Europa. Das sind 1,4 Millionen mehr als ein Jahr zuvor.
- T-Mobile US hat im Jahresvergleich 4,4 Millionen Kunden mehr unter eigener Marke. Der Zuwachs der Vertragskunden im ersten Quartal lag abermals an der Spitze der Netzbetreiber in den USA. Trotz der Auswirkungen des Corona-Virus.

Die Kunden vertrauen der Telekom gerade in der Krise. Das bestätigen auch die vielfältigen Auszeichnungen, die wir zuletzt erhalten haben.

Hier eine Auswahl aus der jüngsten Vergangenheit:

- Im Festnetz in Deutschland haben wir die letzten beiden Tests (Chip und Connect B2B) für uns entscheiden können.
- MagentaTV hat gerade im Connect-Test das Prädikat „überragend“ erhalten.
- Im Mobilfunk haben wir in Deutschland alle Tests für uns entscheiden können.
- Auch bei den Geschäftskunden belegen wir in der Connect-Befragung den Spitzenplatz. Gerade mit Blick auf Qualität und Zuverlässigkeit der Netze.
- Bei unseren europäischen Beteiligungen lagen wir im Mobilfunk – bis auf Rumänien – bei den jüngsten P3-Tests an der Spitze oder in Schlagdistanz dazu. Wir sind von P3 als bester europäischer Anbieter im Durchschnitt über alle Länder ausgezeichnet worden.

In Deutschland haben wir vor einigen Wochen unsere 5G-Pläne vorgestellt. Keiner bietet mehr! Noch dieses Jahr wollen wir eine Bevölkerungsabdeckung von mehr als 50 Prozent erreichen. Das sind mehr als 40 Millionen Menschen. Das ist die bei weitem höchste Netzabdeckung aller Wettbewerber. Damit sind wir Technologieführer. Und Marktführer.

Wir haben dafür die ideale Frequenzausstattung. Die Kombination aus 2,1- und 3,6-Gigahertz-Frequenzen macht uns überlegen. Damit können wir auf dem Land und in der Stadt hohe Geschwindigkeiten, eine breite Netzabdeckung und hohe Übertragungskapazitäten bei 5G miteinander verbinden.

Ein weiteres wichtiges Ereignis im ersten Quartal:

Zum 1. April haben wir den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint unter Dach und Fach gebracht. Nach fast zwei Jahren Arbeit lagen endlich alle erforderlichen Genehmigungen vor. Die letzten Schritte zum Closing sind wir im

Homeoffice gegangen. Von da aus ging es gleich mit Hochdruck weiter zur Integration der beiden Unternehmen:

- Wir haben umgehend Millionen Sprint-Kunden für das Roaming auf dem LTE-Netz von T-Mobile freigeschaltet. Sie haben damit Zugang zu mehr als doppelt so vielen Sendestationen wie zuvor im Sprint-Netz allein.
- In Philadelphia und Teilen von New York nutzt die neue T-Mobile bereits 2,5-GHz-Frequenzen von Sprint zur Kapazitätserweiterung im 5G-Netz.
- Schon wenige Tage nach dem Closing hat die neue T-Mobile Anleihen über 19 Milliarden Dollar begeben. Trotz des turbulenten Marktumfeldes. Die lange vorher zur Sicherheit verhandelte Brückenfinanzierung haben wir nicht gebraucht. Dazu gleich mehr von Christian Illek.
- Die Pläne für die Synergien im Barwert von rund 43 Milliarden Dollar sind unverändert.

Um Ihnen einmal ein Gefühl für die Größenordnung zu geben, die das neue gemeinsame Unternehmen erreicht:

- Die neue T-Mobile US hat rund 80.000 Mitarbeiter. Basis sind die Zahlen Ende 2019.
- Nach einer ersten Abschätzung hätte der Umsatz der neuen T-Mobile US 2019 bei rund 71 Milliarden Dollar gelegen.
- Das bereinigte EBITDA der größeren T-Mobile US hätte rund 24 Milliarden Dollar betragen.
- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten der neuen T-Mobile lägen in dieser Sicht bei rund 81 Milliarden Dollar, einschließlich rund 20 Milliarden Dollar nicht verzinslicher Leasing-Verpflichtungen.

- T-Mobile US erreicht inzwischen eine Marktkapitalisierung von mehr als 110 Milliarden Dollar.

Meine Damen und Herren,

ich komme zum zweiten Thema: Corona. Natürlich waren auch wir hier mit Herausforderungen konfrontiert. Wir haben uns darauf eingestellt und unsere Prozesse angepasst.

Vier Beispiele:

- Die Telekom hat aktuell weltweit rund 180.000 Mitarbeiter im Homeoffice.
- 6.000 Service-Techniker in Deutschland waren und sind weiterhin für Installationen und bei Störungen für die Kunden unterwegs. Mit allen Schutzmaßnahmen für unsere Kunden und sich selbst. Mit höchstem Engagement, um unsere Kunden ans Netz zu bringen und zu halten. Das zeigt sich an der gestiegenen Termingenaugigkeit.
- Innerhalb von gut einer Woche sind 16.000 Service-Mitarbeiter in Deutschland ins Homeoffice umgezogen. Und wir haben bessere Service-Kennzahlen als vor Corona.
- Gleichzeitig hat sich die Gesundheitsquote unserer Mitarbeiter in Deutschland und weltweit im April gegenüber den Vergleichswerten der vergangenen beiden Jahre verbessert.

Das Nutzungsverhalten der Kunden hat sich durch Corona geändert. Die Menschen telefonieren vor allem mehr im Shutdown.

Im Mobilfunk haben wir eine Steigerung um 30 Prozent in der Zeit von Mitte März bis Ende April verglichen mit den ersten Wochen des Jahres. Im Festnetz hatten wir

einen Zuwachs von 76 Prozent. Der Datenverkehr im Festnetz stieg in der Zeit um 18 Prozent.

Die Kunden nutzen auch unsere TV-Angebote stärker. Wer mehr zuhause bleiben muss, sucht Unterhaltung und Information.

Unser Service-Niveau bei der Lösung im Erstkontakt und bei Installationen und Reparaturen haben wir konstant gehalten. Die Zahl der Beschwerden ist deutlich um rund ein Viertel gesunken.

Mehr als 50 Prozent der Unternehmen in Deutschland arbeiten in der Corona-Krise auf dem Netz der Deutschen Telekom. Ohne Ausfälle.

Die Telekom-Shops mussten wir Mitte März in Deutschland schließen und konnten sie erst in den vergangenen zwei Wochen mit Einschränkungen wieder öffnen.

Wir haben enorm hohe Last auf unseren Netzen. Aber keine Notwendigkeit nachzurüsten. Wir halten unsere Netze ohne Ausfälle stabil. Die Investitionen der Vergangenheit haben sich hervorragend ausgezahlt. Deshalb ist die Telekom ohne einen Netzwerkausfall mit extrem hoher Kundenzufriedenheit durch die Krise gekommen.

Der Ackergaul Telekom zieht Deutschland auf seinen Netzen durch die Corona-Krise.

Darauf bin ich stolz, gemeinsam mit den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das durch ihre immense Motivation möglich gemacht haben. Deshalb vertrauen die Kunden der Deutschen Telekom. Dafür ein ganz herzliches Danke an die Telekomerrinnen und Telekomer, die diese Leistung in den vergangenen Wochen gestemmt haben.

Dass unsere zusätzlichen Angebote den Menschen in der Corona-Krise geholfen haben, zeigen die vielen Buchungen in den vergangenen Wochen.

Einige Beispiele aus Deutschland:

- Zusätzlich 10 GB freies Datenvolumen für Mobilfunk-Kunden zum 1. Mai. Rund 3,5 Millionen Privat- und Geschäftskunden nutzen das.
- Sechs Monate Disney+ kostenfrei – mehr als eine halbe Million Mal gebucht.
- 10.000 Mobilfunk-Geräte kostenfrei für Altenheime.
- Kostenfreies Video-Angebot für Schulen – 40.000 Lizenzen.

Wir verstehen Verantwortung aber umfassender auch über die Kundenbeziehungen hinaus. Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen. Deshalb sind wir auch der Bitte der Bundesregierung nachgekommen, zusammen mit SAP eine Corona-App aufzusetzen.

Mehr zu den verschiedenen Bereichen, in denen Corona auf unser Geschäft einwirkt, gleich von Christian Illek.

Meine Damen und Herren,

mit unserem sehr guten Start in das Jahr 2020 lassen wir uns auch von Corona nicht beirren. Wir bestätigen unsere Prognose für das Gesamtjahr und arbeiten mit Hochdruck an unseren Themen.

Lassen Sie mich die drei wichtigsten nennen:

- In Deutschland treiben wir den Glasfaser-Ausbau voran und entwickeln 5G zügig zum Massenmarkt. Das ist die Basis für die weitere Digitalisierung unserer Gesellschaft.

- In den USA haben wir zwei Themen, die miteinander verbunden sind: der 5G-Ausbau und die Realisierung der Synergien in der neuen größeren T-Mobile. Wir haben hier eine hohe Schlagzahl, das soll so bleiben.
- Wir müssen das „neue Normal“ lernen. Hybrides Arbeiten, beschleunigte Digitalisierung der Arbeit, dabei den Service auf hohem Niveau halten, das sind Themen, die wir weiter vorantreiben müssen. Es geht ja nicht nur darum, jetzt das Geschäft stabil durch die Corona-Pandemie zu bekommen. Wir haben in der Corona-Krise viele Dinge extrem schnell und konsequent neu gelernt und umgesetzt. Wir können viele Lerneffekte für die Zukunft mitnehmen. Und daran wachsen. Das müssen wir jetzt systematisch aufarbeiten.

Meine Damen und Herren,

einen Ausblick für die Entwicklung des Konzerns in seiner neuen Struktur einschließlich Sprint werden wir Ihnen voraussichtlich mit den Zahlen für das zweite Quartal geben können.

Bei allem, was wir aktuell sehen und abschätzen können, gehen wir davon aus, dass wir die Ziele erreichen, die wir Ihnen vor der Corona-Krise genannt haben.

Für das bereinigte EBITDA AL ist unsere Prognose unverändert: Es soll auf rund 13,9 Milliarden Euro ex USA steigen.

Es gibt verschiedene Auswirkungen der Corona-Pandemie, die sich gegenseitig abmildern.

Außerdem arbeiten wir fortlaufend an Maßnahmen, um die negativen Effekte weiter zu reduzieren.

Die Erwartung für den Free Cashflow lautet unverändert auf rund 8 Milliarden Euro.

Die Planung für die Investitionen liegt weiter bei rund 13 Milliarden Euro. Auch hier ohne Berücksichtigung der Sprint-Integration.

Unsere Wachstumsstrategie ist weiter intakt. Sie ist Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolges und unserer finanziellen Stabilität. Und damit Basis der Digitalisierung unserer Gesellschaft.

Und damit übergebe ich an Christian Illek.